

Protokoll

des deutsch-aserbaidisch-armenisch-georgischen Arbeitstreffens zur Vorbereitung
des BMU/UBA-Vorhabens „Entwicklung der länderübergreifenden Zusammenarbeit
zur Störfallvorsorge im Kura-Flusseinzugsgebiet“

07. – 09. Oktober 2002

Bakuriani, Georgien

Zur Entwicklung länderübergreifender Zusammenarbeit, insbesondere zur Erhöhung der Umweltsicherheit und einer effektiven Wasserbewirtschaftung fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) aus dem Beratungsprogramm für die Länder Mittel- und Osteuropas die Übertragung des in Westeuropas gesammelten Know hows auf transnationale Flusseinzugsgebiete in Osteuropa.

Das Programm will die Einführung anspruchsvoller Umweltstandards in diesen Ländern insbesondere in Hinblick auf den Prozess „Umwelt für Europa“ fördern und dient dem von den Umweltministern der UN/ECE-Staaten vereinbarten Umweltaktionsprogramm für Mittel- und Osteuropa.

Durch die Kaukasus-Initiative der Bundesregierung Deutschlands ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Naturschutzes in Armenien, Georgien und Aserbaidisch in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Das berührt auch die wichtigsten Flusseinzugsgebiete. Die Kura stellt die wichtigste Lebensader zum Erhalt der Umweltstabilität im Südkaukasus dar, die eine wichtige Rolle für die Wasserversorgung, Wirtschaft und Ökologie spielt. Um diese Funktion auch weiterhin zu gewährleisten, soll die Entwicklung der länderübergreifenden Zusammenarbeit zur Störfallvorsorge im Einzugsgebiet des Flusses Kura gefördert werden. Das Ziel ist ein vollständiges grenzüberschreitendes Störfall-Management im Kura-Flusseinzugsgebiet zu entwickeln.

Aufgrund des übergreifenden Ansatzes auf dem Gebiet des anlagenbezogenen Gewässerschutzes belegt das Projekt (BMU-Vorhaben) einen besonderen thematischen Bereich gegenüber anderen Projekten, die sich in der Regel auf eng begrenzte Teilaspekte des Gewässerschutzes beschränken.

Mit der fachlichen Begleitung des Projektes von deutscher Seite wurde das Umweltbundesamt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit beauftragt. Die Umweltministerien der Republiken Aserbaidisch, Armenien und Georgien haben ihre Beauftragten festgelegt (siehe Anlage). Durch sie wird in Zusammenarbeit mit den Fachbehörden (ggf. Ministerium für Katastrophenschutz, technische Anlagensicherheit) die Projektdurchführung betreut. Das Vorhaben wird ebenfalls seitens der UN/ECE im Rahmen der "Industriekonvention" mit anderen Aktivitäten im südkaukasischen Raum koordiniert. Das REC Kaukasus hat dem geplanten Projekt seine volle Unterstützung zugesagt.

Das Arbeitstreffen in Bakuriani fand im Rahmen der Vorbereitung des Projektes „Entwicklung der länderübergreifenden Zusammenarbeit zur Störfallvorsorge im Kura-Flusseinzugsgebiet“ statt. Das Arbeitstreffen ermöglichte einen zielgerichteten Austausch von themenbezogenen Informationen, die für die Durchführung des BMU-Vorhabens durch die Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten eine praxisnahe Planung bevorstehender Arbeiten ermöglichen.

Die Vertreter Georgiens, Aserbaidischs, Armeniens und des REC Kaukasus haben während des Arbeitstreffens in Bakuriani die Notwendigkeit einer engen Kooperation und das Interesse an der projektbezogenen Zusammenarbeit bekräftigt.

Für diese Zusammenarbeit zwischen

dem Ministerium für Ökologie und Naturschutz der Republik Aserbaidschan, dem Ministerium für Naturschutz der Republik Armenien, dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz der Republik Georgien,

und

dem Bundesumweltamt im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit der Bundesrepublik Deutschland.

wurde folgende Vereinbarung zur Realisierung einer guten Zusammenarbeit durch die erklärenden Seiten getroffen:

1. Die Zusammenarbeit basiert auf folgender Grundlage:

Das Vorhaben soll einen gemeinsamen Beitrag liefern zur

- deutlichen Verringerung der Gefahr von umweltrelevanten Havarien in der Industrie und bei den Altstandorten und einer Gefährdung von Menschen im Kura- Flusseinzugsgebiet,
- Schaffung eines Standards für ein EU adäquates Sicherheitsniveau und damit Verbesserung der Integrationsmöglichkeiten in den europäischen Wirtschaftsraum,
- Vermittlung technischen Know how's auf dem Gebiet der Anlagen- und Sicherheitstechnik.

2. Das Ministerium für Umwelt und Naturschutz der Republik Georgien, das Ministerium für Naturschutz der Republik Armenien und das Ministerium für Ökologie und Naturschutz der Republik Aserbaidschan unterstützen die deutschen Experten in Form von

- Unterbreitung der Vorschläge zur federführenden Behörden vor Ort, ggf. Benennung verantwortlicher Personen/ Experten auf dem Gebiet der Störfallvorsorge und weiterer Beteiligten (z.B. NGO's),
- Übermittlung interner Information an die örtlichen zuständigen Behörden und Institutionen über das Projekt,
- Übermittlung von projektrelevanten Informationen über die vorhandenen Aktivitäten im Rahmen der Störfallvorsorge, insbesondere im Flusseinzugsgebiet der Kura (Regelungen auf betrieblicher Ebene, Regelungen auf nationaler Ebene, vorhandenen Kataster störfallrelevanter Betriebe etc.),
- Übermittlung von Informationen über andere relevante Projekte im Einzugsgebiet der Kura,
- Vorschläge für Pilotregionen bzw. Betriebe für die Pilotuntersuchungen.

3. Die deutsche Seite, Auftragnehmer des Umweltbundesamtes informieren jedes Quartal die Umweltministerien der o.g. Ländern über den aktuellen Projektstand.

4. Die gemeinsam abgestimmte Projektstruktur bildet die Grundlage des Projektes.

5. Zu Beginn des Hauptprojektes (2003) wird ein Arbeitsprogramm für die Realisierung des Projektes erarbeitet und gemeinsam abgestimmt. Dabei werden die Schnittstellen zu anderen im Südkaukasus im Einzugsgebiet Kura laufenden Projekten definiert und im Verlauf des Projektes berücksichtigt.

6. Das Umweltbundesamt ist im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit verantwortlich für die Realisierung des Projektes.

7. Die Umweltministerien Georgiens, Aserbaidschans und Armeniens begleiten und unterstützen die Durchführung des Projektes, das REC Kaukasus wirkt bei der Projektdurchführung beratend mit.

Die o.g. Projektunterlagen werden diesem Protokoll als Anlagen beigelegt.

Bakuriani, den 08.Oktober 2002

Für das Ministerium für Umwelt und
Naturressourcen der Republik Georgien

Für das Umweltbundesamt
der Bundesrepublik
Deutschland

.....

Für das Ministerium für Naturschutz
der Republik Armenien

.....

Für das REC Kaukasus

.....

Für das Ministerium für Ökologie und
Naturressourcen der Republik Aserbaidschan

.....

.....

Anlagen

- | | |
|----------|--|
| Anlage 1 | Teilnehmerliste |
| Anlage 2 | Projektstruktur |
| Anlage 3 | Arbeitsprogramm |
| Anlage 4 | Schnittstellendefinition zu den anderen Projekten, beteiligten Institutionen |